

Gemeindebrief

September, Oktober, November 2019 | Nr. 31



Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |

Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |

Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellnitz |



Konfirmation in Möbiskrüge

Fabian Egert, Nele Damaschke, Felix Schliebe



Konfirmation in Wellmitz

Hanna Schulze, Philip Nitschke, Marielle Papke, Elias Brüll

Liebe Schwestern und Brüder,

der Sommer neigt sich seinem Ende zu, ganz schön warm war er und manch einer währnte besorgt oder interessiert, wieder Hitze und Dürre -Rekorde aufgestellt zu sehen. Kinder freuten sich über das warme Wasser in den Badeseen. Gärtner waren besorgt. Der Rasen im Garten litt und irgendwann war es nur noch mühevoll möglich, die Beete zu bewässern und die Blumen zu gießen.

Die Blumen.

Die Blumen zieren unsere Altäre. Das gehört für mich zur Freude meines Sonntags: Die Blumen auf den Altären. An sieben unterschiedlichen Orten wird in unserer Gemeinde Gottesdienst gefeiert, sechs Kirchen und der kleine Versammlungsraum in Breslack. Das ist ein großes schönes Geschenk für mich, mich an jedem Sonntag neu überraschen lassen zu dürfen, wie schön die Altäre wieder geschmückt worden sind, mit viel Freude an den Blumen, mit wieviel Freude sie zu arrangieren. Und die dies tun, tun es ohne alles Aufheben, aus dem Hintergrund. Sie bringen die Blumen aus ihren Gär-

ten mit und freuen sich darüber, den Altar des Herren schmücken zu können. Das Deckblatt unseres Gemeindebriefes ist mit einer kleinen Auswahl des Blumenschmuckes auf unseren Altären gestaltet. Damit soll allen gedankt werden, die diesen Dienst treu zur Freude der Gemeinde und zur Ehre Gottes leisten. Danke, danke, danke!

„Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.“ lesen wir im Matthäusevangelium, ruft Jesus dem Menschen zu. Und er redet gegen so viele Sorgen an, die sich die Menschen machen. Und er lädt ein, uns nicht so wichtig zu nehmen. Sich verantwortlich zu fühlen, für das, was ich tue, ist richtig und gut. So zu tun, als wäre es der Mensch, der die Schöpfung rettet oder für ihren Untergang sorgt, ich weiß nicht, macht der Mensch sich da nicht zu Gott? Und vor allem die Freude geht verloren, wenn überall

nur noch Kampf ist, dafür oder dagegen! Mensch die auf Gott vertrauen, machen sich nicht zu Gott und dürfen sich wenigstens hin und wieder ein Beispiel an der sorglosen Lilie auf dem Felde nehmen.

In den nächsten Wochen werden wir alle viel ertragen müssen. Wahlen stehen an im Lande und um unsere Stimmen wird gekämpft. Sie werden Ihre Wahl treffen und dies mit Ernsthaftigkeit tun und so, wie Sie es für richtig halten.

Ein bisschen will ich auch Stimmung für Wahlen machen. Es ist wieder soweit, dass wir in unserer Kirchengemeinde die Mitglieder des Gemeindegemeinderates zu wählen haben. So eine Kirchengemeinde ist auch ein kleiner Betrieb und der GKR das Gremium, das ihn leitet. Also nicht ganz unwichtig. Wir brauchen Menschen, die mitmachen und eine Gemeinde, die ihnen durch ihre Wahl das Vertrauen ausspricht, die Geschicke der Gemeinde in den nächsten Jahren leiten zu können. Also gehen Sie bitte wählen! Sie

werden angeschrieben und Genaueres zu den Wahlen erfahren.

Liebe Schwestern und Brüder, freuen Sie sich auf so viele schöne Dinge, die wir im Herbst miteinander vorhaben. Auf die kleinen Dinge und die großen! Die Nelson Messe am 14. September nicht vergessen, ein Ökumenisches Musikfest in der katholischen Kirche und wenn wir schon von der Musik reden: Die aufwändige Restaurierung der Orgel in Neuzelle ist beendet. Ein prächtiges Instrument ist sie wieder, festlich wollen wir gemeinsam mit dem Fahrradkantor und unserem Chor am Reformationstag daran erinnern!

Was tue ich? Ich will Ihnen so viel erzählen, was wir im Herbst alles vorhaben, aber dazu ist dieser Gruß ja gar nicht da. Dazu ist der Gemeindebrief da. Viel Freude beim Lesen und lassen Sie sich immer neu herzlich einladen!

Ihr Pfr. Martin Groß



Vandalismus in Wellmitz

Die Wellmitzer Kirchhofsmauer und die „Mauerspechte“ steht auf dem Aus-
hang, den Eva – Marie Schulze gemacht hat. Sie wendet sich an
„Mauerspechte“ , so nennt sie die Kinder liebevoll, die beständig und mit
Energie die Kirchhofsmauer zerstören. Schlimm zu beobachten und manch
ein Wellmitzer kam schon zu mir, ich solle doch mal was machen, das ist
doch furchtbar! Ja was soll ich denn machen? Die Leute, die etwas gesehen
haben, sagen, dass sie etwas gesehen haben – wollen aber nicht erwähnt
werden und den Eltern, deren Kinder die Mauer zerstören, scheint das völlig
gleichgültig zu sein. Mitten im Dorf findet die Zerstörung dieses Kulturdenk-
mals durch unerzogene Kinder statt und keiner sieht etwas und schreitet ein.
Das ist bitter. Es sind die Vorfahren der Wellmitzer und der Streichwitzer,
deren Erinnerung geschändet wird. Schäden entstehen, die nicht wieder gut
gemacht werden können oder nur unter erheblichem finanziellem Aufwand.
Ich rufe zur Wachsamkeit auf und Mut, dann auch öffentlich zum Gesehenen
zu stehen. Es kann doch nicht sein, dass so ein großes Dorf hilf und tatenlos
die Zerstörung seiner geschichtlichen Zeugnisse mitten im Dorf erträgt!

Martin Groß



Familienfreizeit in Dänemark 2019 (Groß-) Eltern – Geschwister – Freunde

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen.“

(Matthias Claudius)

32 Mitglieder unserer Gemeinde, deren Angehörige und Freunde im Alter von 3 bis 77 Jahren verbrachten gemeinsam die letzte Sommerferienwoche in Brunsnaes, einem kleinen Ferienort an der dänischen Ostsee.

In einem großen, direkt am Strand gelegenen Haus warteten neben 15

auf uns.

Die Selbstverpflegung wurde hervorragend gemeistert. Jeden Tag war eine andere Familie für die Küche zuständig, wurde dabei jedoch durch viele fleißige Hände unterstützt. Den Großeinkauf erledigte zuverlässig eine 3er Team in Deutschland. Dank der professionel-



Doppelzimmern eine große, professionelle Küche, ein Essensraum, ein sehr großes Wohnzimmer mit Blick auf die Ostsee sowie ein Indoorpool

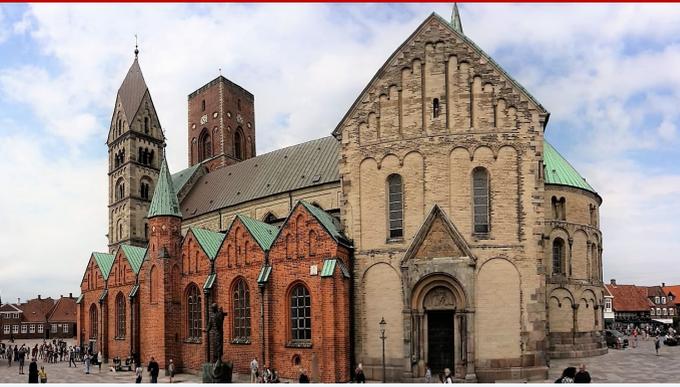
len Spülmaschine einer Großküche übernahmen die Männer ganz selbstverständlich den Abwaschdienst.



Die Tage begannen um 8.00 Uhr mit einer Andacht, meist im Freien und von Olga Lotzmanov auf der Orgel begleitet. Mit einer Andacht wurde auch jeder Tag beendet. Aber erst nachdem Olga allabendlich unter strenger Führung mit uns Laien ein neues Taize Lied 3 stimmig eingeübt hat. Wir waren beeindruckt, was Olga aus uns herausgeholt hat.

Am Sonntag machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Flensburg, um einen Märchengottesdienst zu besuchen. Fazit dieses Besuches war, dass unser Pfarrer viel schöner und nicht so einschläfernd predigt.

Ein Highlight unserer Reise war die Fahrt nach Ribe, dem ältesten dänischen Ort. Der sehr gut erhaltene mittelalterliche Stadtkern mit Fachwerkhäusern hat einen ganz besonderen Charme, dem wir bei einer wundervollen Führung durch die Stadt alle erlegen sind. Von Ribe aus wurde in Dänemark das Christentum verbreitet. Heute sind 75% der Bevölkerung Dänemarks evangelisch. Der Dom zu Ribe erzählt anschaulich diese Geschichte. Die sehr interpretationsfähigen Malereien im Gewölbe begeisterten nicht nur unseren Kunst liebenden Pfarrer. Ein sehr rühriger Stadtführer hat es geschafft, uns zwei Stunden lang die Geschichte Ribe's, einst die bedeu-



Dom in Ribe

tendste Hafenstadt Dänemarks, nahe zu bringen.

Aber auch die Kirche unseres Nachbarortes nebst eindrucksvollem Friedhof war vor uns nicht sicher. Auch dort haben wir eine sehr informative Führung erhalten, die uns die dänische Geschichte näher brachte.

Natürlich gab es neben den Ausflügen auch reichlich Gelegenheit zum Baden, beieinander Sitzen und zum Austausch. Aber auch die Bibelarbeit kam nicht zu kurz. Zu Themen wie „Rebekka, die ungerechte Mutter“ (1.Mose 24) oder „Jesus und seine Mutter – Müssen Kinder auf ihre Eltern hören“ gab es sowohl inhaltlich als auch kreativ einen regen Austausch, der deutlich ge-

macht hat, wie unterschiedlich Menschen, ihre Lebenseinstellungen und ihre Erwartungen sind.

So wurden Impulse zum Nachdenken, Nachfragen und zum Austausch gesetzt. Nach der Abendandacht wurde die Terrasse mit Blick auf die Ostsee und den Sonnenuntergang belagert. Der ein oder andere nutzte die Zeit für ein Zwiegespräch bei einem Glas Wein oder einem Bier.

So lernte man den einen oder anderen unserer Gemeinde näher kennen und schätzen.

Es war eine sehr interessante, inspirierende Woche mit unterschiedlichsten Menschen, die der Glaube verbindet. Ich habe viel Input für meinen Alltag mitgenommen und kann jedem nur empfehlen, sich auf eine derartige Familienfreizeit einzulassen.

Bianca Kroworsch



Kreative Bibelarbeit



Ohne die Förderung durch die „Stiftung Kirche im Dorf, die AKD in der EKBO Frauen- und Männerarbeit, Familienbildung sowie Leben in Vielfalt, dem Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree - gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien und den Kirchengemeinden Neuzelle und Eisenhüttenstadt wäre diese Freizeit nicht möglich gewesen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Unterstützern!



Stiftung
KIRCHE IM DORF

Freiwilliges Gemeindegeld

Wenn Sie den Gemeindebrief in der Hand haben werden, ist das Kirchenjahr schon wieder fast um. So schnell ist die Zeit wieder vergangen und schon wieder ist es an der Zeit, die Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuer bezahlen um das Freiwillige Gemeindegeld zu bitten. Diese Freiwillige Gemeindegeld ist für uns eine sehr wichtige Einnahme für den Haushalt unserer Gemeinde. Damit sie eine Vorstellung haben, sage ich Ihnen einige Zahlen. Im Jahr 2015 betrug das Gemeindegeld 8695, 41 €, im Jahr 2016 waren es 11.270 € und 2017 9597,00 €. Das ist viel Geld. Einige Beispiele dafür, wie wir es verwenden. Der Gemeindebrief, den wir jedem Gemeindebrief viermal im Jahr zu kommen lassen, kostet ungefähr 1600 €. Die Kirchenmusik in Neuzelle kostet uns im Jahr über 5000 €. Es gibt sehr viel ehrenamtliches Engagement in unserer Ge-

meinde. Aber alles geht ehrenamtlich nicht. Da entlohnen wir. Alleine die Absicherung der Öffnung der Kirche in Neuzelle, zu der wir verpflichtet sind, kostet so viel, damit ist das Gemeindegeld jetzt aufgebraucht. Natürlich, das soll gesagt sein, bekommen wir auch Anteile vom Kirchensteueraufkommen, die werden gebraucht, um etwa das Pfarrgehalt zu finanzieren oder die Kosten, die die Bauunterhaltung der vielen Kirchen und Gebäude unserer Kirchengemeinde verursachen.

Also:

Für viele Gemeindeglieder ist das Freiwillige Gemeindegeld eine Selbstverständlichkeit. Sie geben es und müssen nicht darum gebeten werden. Trotzdem noch einmal zur Erinnerung und die Bitte: Viele Gemeindeglieder zahlen keine Kirchensteuer, z.B. weil sie Rentner sind. . Erbeten werden 5 % eines Monats-

einkommens. Also wenn jemand z.B. 1000 € Rente bekommt, dann sind das 50 € für das Jahr, das bedeutet ungefähr 4,30 € pro Monat. Das Schöne und Wichtige für die Gemeinde ist, dass dieses Geld im Unterschied zur Kirchensteuer ganz in der Gemeinde bleibt. Darum ist es aber auch nicht ganz unwichtig, es zu erbitten. Denen, die geben, sei herzlich gedankt.

Ihr Pfr. M. Groß

**„Der Mensch lebt notwendig in einer
Begegnung mit anderen Menschen,
und ihm wird mit dieser Begegnung
in einer je verschiedenen Form
eine Verantwortung
für den anderen Menschen auferlegt.“**

Dietrich Bonhoeffer





Ökumenischer Gemeindeausflug am 19. 10. 2019 Neuzelle / Eisen- hüttenstadt - nach Guben/ Gubin

Wir möchten zu unserem Ökumenischen Gemeindeausflug einladen. Wir machen einen Ausflug ohne allzu lange, anstrengende Reise und besuchen unsere Nachbarn im Raum Guben. In Atterwasch wird uns Pfarrer Matthias Berndt begrüßen. Wir beginnen mit einer Andacht und lassen uns von Pfarrer Berndt über die, schließlich erfolgreichen Bemühungen um die Bewahrung von Atterwasch vor der Braunkohlegrube berichten. Wir fahren nach Guben/Gubin. Die [Stadt- und Hauptkirche](#) von Guben wurde während der Kämpfe um die Neissestadt, von Februar bis April 1945, zerstört. Seitdem ragen ihre Mauern und der Turm als Ruine in den Himmel. Sie teilte damit das Schicksal der Kirchen an der Oder-Neiße-Grenze. Heute liegt die Kirche in Gubin. Gubener und Gubiner bemühen sich erfolgreich um den Wiederaufbau. Wir besuchen und lassen uns informieren. Im Ratskeller von Gubin essen wir zu Mittag. Anschließend treffen wir uns mit KMD Kan-

tor Hansjürgen Vorrath, hören die Orgel, lassen uns von Johann Crüger aus Groß Breesen erzählen, singen und beten und fahren wieder nach Neuzelle, wo wir spätestens um 16 Uhr wieder zu Hause sind.

09.00 Uhr ab Neuzelle

09.30 Uhr Gottesdienst / Andacht
in der Kirche von Atterwasch

10.15 Uhr Bericht von und Gespräch mit Pfarrer Berndt über Atterwasch, die Kirche und die Braunkohle

11.15 Uhr Abfahrt nach Gubin
11.30 im Ratskeller

13.00 Uhr Führung durch die ehemaligen Gubener Stadt- und Hauptkirche im heutigen Gubin

14.00 Uhr	Fahrt/Spaziergang zu Ev. Stadtkirche von Guben	15.30 Uhr	Rückfahrt nach Neuzelle bzw. Ehst
14.30 Uhr	Begrüßung durch Kantor Hansjürgen Vorrath/einen Vertreter - kleine Orgelmusik – gemeinsames Singen	16.00 Uhr	Ankunft Neuzelle
			Kosten incl. Mittagessen + 1 Getränk und Führung 25 € p.P. 15 € Teilnehmer unter 18 Jahren



<http://scottyscout.com/brandenburg/wp-content/uploads/sites/7/2018/05/Gubin-NW-Stadtkirche-Polen.jpg>



Kandidaten 2019



Beate Tründelberg
Wellmitz



Katja Krüger
Wellmitz



Manuela Krüger
Wellmitz



Christoph Schröter
Breslack



Monique Budras
Wellmitz



Peik Schauermann
Ratzdorf



Anett Röder
Ossendorf



Roberto Töpfer
Diehlo



Dietmar Brummack
Möbiskrüge



Gudrun Egert
Möbiskrüge



Susanne Schulz
Treppeln



Andrea Nickel
Neuzelle



Martin Richter
Neuzelle



Anett Voigt
Schwerzkow



Christina Schulze
Neuzelle



Andreas Fiedler
Neuzelle



Manuela Möck
Neuzelle

Sonntag, 3. November 2019

Göhlen—Neuzelle—Wellnitz



14.9. 2019

Kath. Stiftskirche Neuzelle
Samstag, 19.00 Uhr

JOSEPH HAYDN

Missa in angustiis »Nelsonmesse«

Te Deum in C für Kaiserin

Marie Therese

J. CHRISTIAN BACH

Gloria in G

© Foto: nash - stockphoto.com / Fotobank Creative

*Eine Veranstaltung der evangelischen und
der katholischen Kirchengemeinde Neuzelle*

Sarah Behrendt, *Sopran*
Karina Repova, *Alt*
Joseph Schnurr, *Tenor*
Michael Rapke, *Bass*

Seelower Oratorienchor
neues konzertorchester berlin
Leitung: Kreiskantorin Anja Liske-Moritz
Werkeinführung: Pater Prior Simeon OCist

Karten: 20,- Euro / 10,- Euro Kinder bis 18 Jahre sowie Studenten

Vorverkauf: Tourismus-Information Neuzelle, Stiftsplatz 7
15898 Neuzelle, Telefon 033652 61 02, bei weiteren Tourismus-Informationen
auf Anfrage zzgl. VVK-Gebühr sowie unter www.reservix.de

„Vom Roten Drachen,
dem Schwarzen Hund,

König Artus

und den vergessenen Kelten“

-Musikalische Reise mit Harfenklängen-

Sonntag, 29. September, 16.30 Uhr
Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz
Neuzelle



Herzliche Einladung zu den Jubiläumskonfirmationen 2019

Für manchen mag die Erinnerung an die die Zeit der Konfirmation eine schöne, für andere ein schwierige sein. Auf jeden Fall war es eine Begegnung mit Kirche, mit Glauben, mit Menschen. Nun 50 Jahre später gehen die Gedanken zurück an all das, was damals war: den Konfirmator, das Auswendiglernen, die beantworteten oder offen gebliebenen Fragen, die Anderen aus der Gruppe Da gibt es auch die Gedanken über die vielen Jahre gelebten Lebens. Sie sind gefüllt mit Ereignissen, schönen und manchmal auch belastenden. Ereignisse erfüllt mit Nähe und auch mit Abstand zur Kirche, zur Gemeinde, zum Glauben, zu Gott. Es gibt Vieles zu erinnern, es gibt viel zu erzählen von Glück und Enttäuschungen, von dem, was gelungen ist und auch dem, was auf der Strecke geblieben ist.

Herzlich laden wir Sie ein, das Jubiläum Ihrer Konfirmation in einem Gottesdienst zu feiern. Wir laden alle ein, die zum entsprechenden Konfirmationsjahrgang gehören, auch wenn sie nicht in Neuzelle oder Möbiskrüge konfirmiert wurden, heute aber hier leben und mit uns ihr Fest feiern wollen.

Der Gottesdienst zur **Goldenen Konfirmation** (50 Jahre - 1969) finden am **29. September 2019** um **14.00 Uhr** in der Kirche von **Neuzelle** statt. Wir laden auch alle ein, die **die Diamantene Konfirmation** (60 Jahre - 1959), **Eiserne Konfirmation** (65 Jahre - 1954), **Gnadenkonfirmation** (70 Jahre - 1949) mit uns feiern wollen. Der Gemeindegemeinderat hat entschieden, dass angesichts geringer werdender Teilnehmerzahlen ein Jubelgottesdienst in einem Gemeindeort, in diesem Jahr in Neuzelle zu feiern. Eingeladen sind also alle Jubilare aus den ehemaligen Gemeinden Möbiskrüge, Wellmitz und Neuzelle. Im kommenden Jahr werden wir dann einen anderen Ort dafür suchen.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindehaus der katholischen Pfarrgemeinde, wo wir miteinander Kaffee trinken wollen.

Um 16.30 Uhr gibt es dann zum Abschluss ein erlesenes Harfenkonzert mit der Harfenistin Dagmar Flemming aus Berlin.

Wir bitten Sie, damit wir planen können, sich auf dem Postweg im Gemeindepfarramt Neuzelle anzumelden, wir versuchen jeden Jubilar anzuschreiben, können aber nicht garantieren jede Adresse zu erinnern. Helfen Sie uns und einander, laden Sie ein, wenn Sie jemanden kennen, der längst weit weggezogen nicht mehr in unserer Gegend lebt, aber doch einst auch hier Konfirmand war.

Ich grüße Sie herzlich, Ihr Pfarrer Martin Gross

September 2019

01.09. 11. Sonntag nach Trinitatis

Wellmitz	09.00	Abendmahlsgottesdienst mit Taufe	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	-------------------------------------	--------------	--------------

Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--	--------------	--------------

08.09. 12. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	10.30	Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang	Pfr. M. Groß	Kigo-Team
----------	-------	---	--------------	-----------

15.09. 13. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschencz
----------	-------	--------------	--------------	---------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschencz
----------	-------	--------------	--------------	---------------

22.09. 14. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. Doerfel	Chr. Riese
------------	-------	--------------	--------------	------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. Doerfel	Chr. Riese
----------	-------	--------------	--------------	------------

29.09. 15. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	14.00	Jubelkonfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov und Chor
----------	-------	-------------------	--------------	--------------------------

Monatspruch: Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Mt 16,26 (L)

Oktober 2019

06.10. 16. Sonntag nach Trinitatis — Erntedank

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Lektor Chr. Ritter	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst	Lektor Chr. Ritter	O. Lotzmanov
Wellmitz	14.00	Abendmahlsgottesdienst	Lektor Chr. Ritter	O. Lotzmanov

13.10. 17. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Berndt	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	----------------	--------------

20.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

27.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

31.10. Reformationstag

Neuzelle	14.00		Pfr. M. Groß	Martin Schulz
----------	-------	--	--------------	---------------

Monatspruch: Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend—gib davon Almosen!
Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!.

Tob 4,8 (E)

November 2019

03.11. 20. Sonntag nach Trinitatis/Gemeindekirchenratswahl

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	Martin Schulz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	Martin Schulz
Wellmitz	14.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	Martin Schulz

09.11. 30 Jahre Mauerfall

Neuzelle	16.00	Ökumenische Andacht	Pfr. M. Groß Fr. Aloysius Maria OCist	Campuschor
----------	-------	------------------------	--	------------

10.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres—Martinsfest

Neuzelle	16.30	Beginn katholische Kirche	Pfr. M. Groß Pater Simeon OCist Vorbereitungsgruppe	
----------	-------	------------------------------	---	--

17.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Ratzdorf	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Breslack Friedhof	14.00	Totengedenken mit Posaunenchor	Pfr. M. Groß	Hans Raasch

24.11. Ewigkeitssonntag

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov/ Chor
Wellmitz	13.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

Monatspruch: Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19,25 (L)

Dezember 2019

01.12. 1. Advent

Wellmitz	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze
Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze



Es ist vielleicht nicht zu dick aufgetragen, der 09. November ist so etwas wie ein Schicksalstag der Deutschen. Auf besondere Weise sind mit diesem Tag dunkelste und hoffnungsvollste Momente der deutschen Geschichte verbunden. So ist der 09. November ein besonderer Tag des Gedenkens geworden.

Was geschah noch am 9. November?

Am 9. November 1848 wurde der Revolutionär Robert Blum, eine Symbolfigur für den Umbruch der Revolution zwischen Herbst 1848 und Frühjahr 1849, hingerichtet. Sein Tod gilt als Symbol für den Anfang vom Ende der Revolution von 1848.

Am 9. November 1923 scheiterte der „Hitlerputsch“ in München.

Am 9. November 1918 verkündet der Reichskanzler Max von Baden

9. November 2019

30 Jahre Mauerfall

die Abdankung des deutschen Kaisers Wilhelm II. Damit endete die Monarchie in Deutschland. Zwei Tage später endete am 11.11.1918 der Erste Weltkrieg.

Nach der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ 1933 brannten am **9. November 1938** die Synagogen. Die Pogromnacht war ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zum organisierten Massenmord an den Juden.

In diesem Jahr jährt sich im Ergebnis der „friedlichen Revolution“ am **9. November 1989** zum dreißigsten Mal die Maueröffnung, der Fall der Mauer, des „antifaschistischen Schutzwalls“. Der Anfang vom Ende der DDR, was schließlich zur Wiedervereinigung Deutschlands führte. Sehr unterschiedlich erinnern die Menschen diesen Tag, nachdenklich, mit Groll und dankbar.

Wir laden zu einem Ökumenischen Gottesdienst am
Sonnabend, dem **09. November um 16 Uhr in die Ev. Pfarrkirche
Zum Heiligen Kreuz** ein. Der Campuschor des Neuzeller Gymnasi-
ums wird uns begleiten, die Predigt wird
Frater Aloysius Maria OCist halten.

Herzlich laden wir am Reformationstag, Donnerstag,
dem **31. Oktober um 14 Uhr in die Ev. Pfarrkirche Zum
Heiligen Kreuz** in Neuzelle ein. Feiern Sie mit uns die-
sen Gottesdienst! Auf unserer frisch restaurierten Orgel
ertönen Klänge des Fahrradkantors Martin Schulze.



Ewigkeitssonntag

Wie ein gerupftes Huhn



Neuzeller Orgel wieder schick

Als ich diese Orgel zum ersten Mal sah, war es eisiger Januar. Während wir gerade ein kleines Positiv (eine kleine, leicht versetzbare

Orgel) als Ersatzinstrument aufstellten und stimmten, schaute ich die Empore hinauf. Sei es auf Grund der Kälte oder des schwachen Lichtes, von der Orgel selbst war kaum mehr wahrzunehmen als ein in Planen geschlagenes Holzgerippe. Voller Entsetzen fragte ich meinen Kollegen, was mit einem so anmutigen Instrument wie einer Orgel geschehen sein mochte. Doch meine Befürchtungen lösten sich auf, denn ich erfuhr, dass eben diejenige bei uns sicher in der Firma Sauer verwahrt war.

Mit umso größerer Überraschung und

Freude konnte ich die wunderbare Orgel gegen Mitte Mai, nicht wie die meisten der Kirchenbesucher nur von unten bestaunen, sondern genoss auch das Privileg der Orgelbauer, sie betreten und bearbeiten zu dürfen.

Eines der ersten Dinge, die wohl jedem auffallen werden, ist die ungewohnt prunkvolle Einrichtung der Kirche: Viele Farben, viele Verzierungen, und an Bildern wurde auch nicht gespart. Die Orgel passt sich äußerst gut an ihre Umgebung an. Die Holzverzierungen rechts und links der Pfeifen, sogenannte Ohren, und die Schleierbretter (über den Pfeifen) sowie einige der Turmschnitzereien geben dem Prospekt eben so viel Prunk, wie es angemessen ist. Auch die Sonne (ein Pfeifenkreis, welcher hier eine getönte Glasscheibe umringt) ist ein geschicktes Zierelement, durch welche die tatsächliche Sonne scheinen und der Orgel zusätzlichen Glanz geben kann.

Ich bin zugegebenermaßen recht beeindruckt, dass etwas so Prächtiges in einer verhältnismäßig kleinen Kirche vorzufinden ist.

Doch noch spannender, als nur die Äußerlichkeiten, ist für mich das Innenleben. Leider war ich nicht zugegen, als die Technik montiert wurde, doch durfte ich bei der sogenannten Intonation

der Orgel mithelfen.

Die Intonation ist eine verhältnismäßig schwierige Arbeit, bei der der Intonateur das Zusammenwirken der Pfeifen in Abhängigkeit zur Akustik des Raumes und Möglichkeit der Technik in Einklang zu bringen sucht. Nicht zu vergessen, dass Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit auch eine entsprechende Rolle spielen. Solche Fertigkeiten, so wurde mir erzählt, lassen sich nicht innerhalb der 3 ½ Lehrjahre erwerben, sondern erfordern mindestens 5 Jahre. Umso mehr Freude bereitet es mir zu sagen, dass ich meine ersten Schritte in diese Richtung am Instrument der evangelischen Kirche zu Neuzelle gehen durfte, selbstverständlich unter fachkundiger Aufsicht. Darunter fällt nicht nur die Stimmung der einzelnen Pfeifen, sondern auch die Bearbeitung hinsichtlich Lautstärke, Ansprache (wie schnell der Ton erklingen soll) und Färbung. Die Färbung einer Pfeife bestimmt sich zum einen durch den Bau (Umfang, Materialdicke), als auch durch ihre Bearbeitung, wie beispielsweise der Aufschnitt (vgl. Blockflöte).

Während der Experte außen am Spieltisch saß und Anweisungen zur Bearbeitung gab, stand ich innen und suchte diesen nachzukommen. Die Schwierigkeit hierbei besteht darin, sich nicht von den Tönen beirren zu

lassen. Bereits im Voraus wurde ich darauf hingewiesen, dass der Klang platzabhängig und raumabhängig ist. Dies gilt sowohl für die horizontale, als auch die vertikale Entfernung zur Pfeife. So wurde folgendes Phänomen bei dieser Orgel beobachtet: hörte man sich das große D und C im Pedal einmal auf der Empore und einmal im Kirchenraum an, so war das Erstgenannte oben lautstark und unten deutlich leiser, wohingegen das Letztgenannte oben leise und unten laut war. Dies erschwerte es natürlich dem ungeübten Ohr, die angemessene Lautstärke zu finden, doch konnte ich mich dabei ganz auf die langjährige Erfahrung meines Kollegen verlassen.

Ich freue mich sehr, dass solche praktischen Beispiele an dieser Orgel auch von mir bemerkt, beobachtet und ausgebessert werden konnten, denn es ist schwierig, anhand von Worten etwas so Individuelles wie Klang zu beschreiben. Daher ist es auch am Einfachsten und Besten diese Orgel sich selbst anzuhören und einen eigenen Höreindruck zu empfinden. Denn am Ende, mag die Theorie noch so detailliert beschrieben sein, zeigt sich erst in der Praxis ihre Verständlichkeit.

Meta März

Lehrling des Orgelbauhandwerks



„Von Fürstenberg nach Neuzelle“

Die Jugendwallfahrt 2019 begann in der Früh in der Pfarrkirche Herz Jesu in Fürstenberg mit ca. 60 Jugendlichen aus der Umgebung rund um Eisenhüttenstadt, Neuzelle und dem Bistum Görlitz mit Gottesdienst, Gesang und einem Tagesplan. Danach ging es von der Kirche in Fürstenberg durch die Hitze auf dem Oderdamm nach Neuzelle. Zwischendurch gab es eine Pause, in der wir ein wenig essen konnten. Dafür musste man sich jedoch selbst versorgen. Nach verschwitzten 8,5 km und vielleicht auch ein wenig Sonnenbrand, kamen wir in Neuzelle an, wo es mit einem weiteren kurzen Gottesdienst und einem spannenden Volleyballturnier weiter ging. Im Finale setzte sich die Neuzeller Jugend gegen die Cottbuser durch. Alle, die keine Lust auf selber spielen oder zuschauen

hatten, konnten mit dem Wallfahrtsbändchen kostenlos ins Freibad gehen, um sich dort von der Hitze abzukühlen. Nach diesem intensiven Tag ging es noch einmal am Abend in die Kirche, wo wir den Tag mit Gesang

und Gebet und am allerwichtigsten Gott ausklingen lassen haben, womit auch ein toller Tag mit vielen neuen Begegnungen, tollen Menschen und mit Gott endete.

Jonas Albrecht

Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht

Nach den Sommerferien beginnt für einen neuen Jahrgang der **Vorkonfirmanden** der **Konfirmandenunterricht**. Es werden hierbei im Allgemeinen die Kinder aufgerufen, die zwischen dem **01.10.2006** und **30.9.2007** geboren und getauft wurden. Ausdrücklich sind auch ungetaufte Kinder eingeladen, die den Wunsch haben, sich nach dem zweijährigen Unterricht taufen zu lassen oder Jugendliche, die von nun an sich auf die Konfirmation vorbereiten wollen, auch wenn sie schon älter sind. Anders als bisher üblich, ist es geplant aus den zwei Gruppen Vor und Hauptkonfirmanden eine Gruppe zu machen, die sich am **Freitag um 17 Uhr** trifft. Im Anschluss an den Unterricht möchten wir anbieten, an der ökumenischen „Jungen Gemeinde“ im katholischen Pfarrhaus teilzunehmen. Sie wird von Pater Isaak begleitet. Die Teilnahme dort ist natürlich eine **EINLADUNG!**

Die Anmeldung für den Unterricht möchte bitte nicht durch die Kinder allein, sondern gemeinsam mit den Eltern, Vater oder Mutter erfolgen.

Weitere Informationen können auch telefonisch unter 033652 319 erbeten werden.

Herzliche Grüße

Pfr. Martin Groß



Jugendvigil  *Neuzelle*

-  Freitag, 25. Oktober, 19:00 - 20:00 Uhr
-  Klosterkirche Neuzelle
-  für Jugendliche (13-30 Jahre)
-  anschließend Essen & Trinken
- Übernachtung möglich - bitte anmelden
-  Fragen: Pater Isaak Maria

☎ 0151 507 16 707 ✉ im@zisterzienserklster-neuzelle.de
 📍 [zisterzienserklster-neuzelle.de/jugend](https://www.zisterzienserklster-neuzelle.de/jugend)
 📷 [zisterzienser_neuzelle](https://www.instagram.com/zisterzienser_neuzelle)

Wissen was LOS ist, auch in MOL und FFO

Zum Evangelischen Kirchenkreis Oderland-Spree gehören 112 evangelische Kirchengemeinden mit 45.000 Gemeindegliedern in den Landkreisen Märkisch-Oderland, Oder-Spree und Dahme-Spreewald und der Stadt Frankfurt/Oder, er reicht vom östlichen Berliner Stadtrand bis ins ländliche Brandenburg. Unser Kirchenkreis bietet Ihnen et-

wa 6x jährlich einen E-Mail-Newsletter mit wichtigen Neuigkeiten aus dem kirchlichen Leben und mit ausgewählten Einladungen an. Wir im Kirchenkreis wollen voneinander wissen und teilen, was uns freut und was uns beschäftigt und wir wollen einander besuchen. Sie sollen mit dem Newsletter von besonderen Veranstaltungen und Themen erfahren können. Ja, auch Geburten und Abschiede gehören dazu. Seien Sie gespannt! So können Sie den Newsletter abonnieren: Der QR-Code leitet Sie zur Anmeldung auf der Internetseite. Auch über ekkos.de können Sie sich anmelden. Fragen, Anmerkungen und Wünsche können Sie gern an oeffentlichkeitsarbeit@ekkos.de richten. Gutes "über den Tellerrand gucken" wünscht Ihnen aus der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises

Dagmar Müller



**Wissen
was LOS ist,
auch in MOL
und FFO!**

Newsletter des Evangelischen
Kirchenkreises Oderland-Spree



Martin Gebert

Treppeln



Ein großer Hof ist das, der Hof von Martin und Helga Gebert. Ein bisschen knirscht es im Getriebe, des einst so umtriebigen Treppelner. Inzwischen ist er 84 Jahre alt, flink im Kopf und es sprudelt nur so aus ihm raus. Eine Erinnerungsquelle ist er, eine ganze Badewanne voller Erinnerungen und die quillt über! Wer kann sagen, ich habe 11 Pfarrer erlebt?, unglaublich! 48 Jahre Kirchenältester war er! Das kann weit und breit keiner, von sich sagen. Das ist schon wahrhaft beeindruckend! Angefangen hat das mit einem Besuch von Pfarrer Meiburg und dessen Bitten während der Drusch auf dem Feld. Dem hat er zugesagt seiner Kirchengemeinde als Kirchenältester dienen zu wollen. Das hat er dann bis 2008 gemacht und geschafft, mit seiner Frau Helga an der Seite - 2017 haben sie die Diamantene Hochzeit gefeiert. Martin Gebert ist ein Mann mit Goldenen Händen und hat mit seinem handwerklichen Geschick an vielen Stellen Hilfe geleistet! Für die Orgel in Göhlen tischlerte er einen fahrbaren Untersatz. Die Turmspitze des Henzen-

dorfes Kirchturms verzierte er mit einer Wetterfahne. Martin Gebert half mit seinem handwerklichen Geschick unzähligen Menschen. Aber nicht nur die Spaziergänge durch seine Werkstatt haben mich immer wieder beeindruckt, so ein Tüftler! Als Ortschronist ist Martin Gebert ein Stück die personifizierte Erinnerung Treppelns. Ein Glück, dass er diese Erinnerungen niedergeschrieben und zur Verfügung gestellt hat. Und als hätte er (Bauer war er natürlich auch) nicht genug mit Tüfteln und Erinnern zu tun gehabt, pflegte er noch ausgefallenes Musizieren, selbstverständlich autodidaktisch erlernt und auf selbstgebastelten Instrumenten – Alphorn in Treppeln! oder raffiniertes Paukenschlagwerk! – gespielt. Martin Gebert hat erlebt, wie die Kirchengemeinde immer größer wurde und selbst so entfernte Orte wie Ratzdorf nun dazugehören. Oder Treppeln nach Ratzdorf, Neuzelle so und so. Wir sind Martin Gebert dankbar.

Martin Gebert ist verheiratet und hat zwei Söhne und eine Tochter.



Kolumne

Frater Aloysius Maria OCist

Jesus – unser Schicksal

Dieser Titel hört sich ein bisschen komisch an, nicht wahr? Mit dem Wort „Schicksal“ verbinden wir eher etwas Negatives, wie den bekannten „Schicksalsschlag“ oder gar etwas Bedrohliches, von dem wir nicht recht wissen, was auf uns zukommt.

Aktuell liest uns ein Mitbruder während des Abendessens aus dem gleichnamigen Buch vor. Geschrieben hat es der evangelische Pfarrer Wilhelm Busch (+ 1966). Nein, er hat nicht Max und Moritz verfasst, sondern „Jesus – unser Schicksal“.

Wir sind zwar noch nicht durch mit diesem Büchlein, aber es hat mich doch an mancher Stelle bewegt, weil Busch sehr pointiert auf den Punkt bringt, um was es uns als Christen geht: um Jesus. Jesus Christus als Sohn Gottes. Als der, der uns Kunde vom Vater (vgl. Joh 1) gebracht hat. Denn das ist das unterscheidende an unserem Glauben: unser Gott thront nicht fern irgendwo, sondern ist Mensch geworden. Jesus Christus, das ewige Wort des Vaters, ist Mensch

geworden, um uns Zeugnis zu geben von unserem Vater im Himmel. Diese Kühnheit findet sich in keiner anderen Religion. Und es ist uns, wie es in der Apostelgeschichte geschrieben steht, kein anderer Name gegeben, durch den wir gerettet werden, als der Name Jesu (Apg 4,12). Hinter diesen Anspruch können wir nicht zurück. Hinter diesen Anspruch dürfen wir nicht zurück.

Pfarrer Busch bringt mit vielen persönlichen Erlebnissen und Beispielen immer wieder auf den Punkt, was es heißt, an Jesus zu glauben. Zugegeben, manchmal ist das schon herausfordernd, manchmal sogar für mich beschämend, wie freimütig er mit den Menschen über Jesus und von Jesus spricht.

Vielleicht haben Sie ja dieses Büchlein von Wilhelm Busch zu Hause. Falls ja, dann lesen Sie doch ein wenig zurück. Falls nein, dann leihen wir es Ihnen gerne – und: man findet ihn sogar im Originalton auf youtube.

Ein letzter Gruß!

Pfarrer Florian macht den Abflug



Die ev. Kirchengemeinde Neuzelle bedankt sich für
die vielen Jahre des guten Miteinander!

Wir wünschen Pfr. Florian alles Gute und
Gottes Segen!



Das Heilige Abendmahl Teil 12

Kommunion unter beiden Gestalten im byzantinischen Ritus

Von der Taufe an, werden wir gebeten, die Teilnahme am Heiligen Abendmahl zu ermöglichen. Sie erinnern sich an den Apell der Kreisynode, von dem ich Ihnen im letzten Gemeindebrief berichtet hatte. Die Kinder sollen eingeladen sein am Heiligen Abendmahl teil zu nehmen. Um zu unterstreichen, wie richtig und wichtig das ist, wird sogar die katholische Praxis bemüht. Die Erstkommunion – die Feier der erstmaligen Teilnahme eines Kindes an der Eucharistie - findet ja tatsächlich zu einem Zeitpunkt statt, da sind die Kinder wirklich noch klein sind, tatsächlich aber so „vernünftig“, dass ihnen unterstellt werden kann, sie verstünden die Bedeutung des Heiligen Abendmahls, der Eucharistie.

Das Kind kann die erste Heilige Kommunion empfangen, wenn es das Alter erreicht hat, ab dem es den Unterschied zwischen einfachem Brot und Wein zu den gewandelten Gaben verstehen kann. Katholisch kirchenrechtlich ist hiermit das siebte Lebensjahr gemeint. Der Festlegung dieses Termins ist kirchengeschichtlich eine sehr unterschiedliche Entwicklung vorangegangen und die nicht nur in der katholischen Kirche, sondern auch in der Ostkirche, in der die, auch in der katholischen Kirche einst geltende Praxis der Verbindung von Taufe und Eucharistie, bis heute beibehalten ist. Oben auf dem Foto reicht ein orthodoxer Priester einem gerade getauften Säugling den Messwein, das Blut Christi. Die Teilnahme an Eucharistie vergegenwärtigt und vergewissert die Teilhabe am rettenden Heilsgeschehen in der Gemeinschaft

mit Jesus Christus. Eigentlich ist es nicht schwer zu verstehen, dass sich dieses Geschehen so früh wie möglich im Leben eines Menschen ereignen soll. Da wird schlicht und ergreifend auf Nummer sicher gegangen. In der Lehre der katholischen Kirche ist diese Verbindung, wenn ich es richtig verstanden habe, insofern nicht zwingend, als das der rettende Bund durch die Taufe geschehen ist. Wie gesagt, das Nachdenken über diese Fragen hat über die vielen Jahrhunderte viele verschiedene Antworten gebracht. Immer wieder sind neue Wege gefunden worden. Ihnen liegen Entscheidungen von Kirchen zu Grunde. Es gibt keine biblische Antwort darauf, ob ein Kind an der Eucharistie teilnehmen darf oder nicht. Genauso wenig steht aber irgendwo, dass man getauft sein müsse, wenn am Abendmahl, an der Eucharistie teilnehmen will. Es gibt auch keine biblische Antwort darauf, ob nun zwingend Brot und Wein genommen werden müssen. Es ist keine

biblische Sache, dass überhaupt darüber nachgedacht wird, in welcher Form das Abendmahl, die Eucharistie gefeiert wird. Welche Rolle der Geistliche, Priester oder Pfarrer dabei spielt. Antworten darauf sind Herleitungen und Entscheidungen, von Konzilien, Synoden, Kirchenleitungen. Gefunden, getroffen.

Evangelische Antworten sollen sich in der Schrift gründen und sonst nichts und da steht nicht, wie alt man sein soll um am Abendmahl teilnehmen zu können. Tatsächlich ist es in unseren Gemeinden üblich, die erste Teilnahme am Heiligen Abendmahl mit der Konfirmation zu verbinden. Paulus hat im 1. Brief an die Korinther im 11. Kapitel Worte geschrieben, die Maßstab sind um rechtes, würdiges Teilnehmen an der Feier des Heiligen Abendmahles zu befinden. Er schreibt: "Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das

Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wer also unwürdig von dem Brot isst oder von dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von

diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn wer isst und trinkt und nicht bedenkt, welcher Leib es ist, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.“ Unwürdig? Zum Gericht? Das klingt sehr bedrohlich. Wer will Antwort geben, wann das der Fall wäre?

Ist es die richtige Antwort, erst einem Konfirmanden kann man diese Verantwortung übertragen? Wer will Richter darüber sein, dass einer würdig ist und ein anderer nicht?

Im nächsten Gemeindebrief hören Sie mir wieder zu?



Putten in Neuzelle

Ausstellung in der Gruft der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz

St. Martin 2019, Sonntag, 10. November, 16.30 Uhr

Im November denken wir an den Heiligen Martin. Dieser heilige Mann hat nichts an seiner Bedeutung verloren und bis heute einer der beliebtesten Heiligen, nicht nur bei den Kindern.

Deswegen wollen wir auch in diesem Jahr das Fest des Heiligen Martin mit einem ökumenischen Gottesdienst feiern.

Wir laden alle recht herzlich am Sonntag, 10.11.2019 zur Martinsfeier ein. Beginnen werden in diesem Jahr in der katholischen Pfarrkirche. Dort wird es ein Martinsspiel geben, in dem uns die Kinder des Katholischen Kinderhauses „St. Christophorus“ die Geschichte des Heiligen Martin erzählen werden.

Im Anschluss werden wir in einem Umzug mit Laternen zur evangelischen Kirche ziehen.

Nach dem Ende des Gottesdienstes wird es, wie in den vergangenen Jahren, ein Feuer auf dem Stiftsplatz vor der katholischen Kirche geben. Auch Martinshörnchen und warme Getränke wird es geben.

Im Gottesdienst halten wir wieder eine Kollekte für das Kinderkrankenhaus in Bethlehem sammeln. Dieses Krankenhaus ist das einzige Kinderkrankenhaus im ganzen Westjordanland und Anlaufpunkt für alle palästinensischen Kinder und deren Familien. Bitte unterstützen sie mit ihrer Spende diese wichtige Arbeit im Heiligen Land.

Th. Pögel





Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6.

Komm macht mit bei der **Christenlehre**

Wir treffen uns jeden Dienstag im Ev. Pfarramt Neuzelle

14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 3. Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 4. - 6. Klasse

Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt.)

BEATE PABST (Telefon 03364/ 285514 + AB)



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

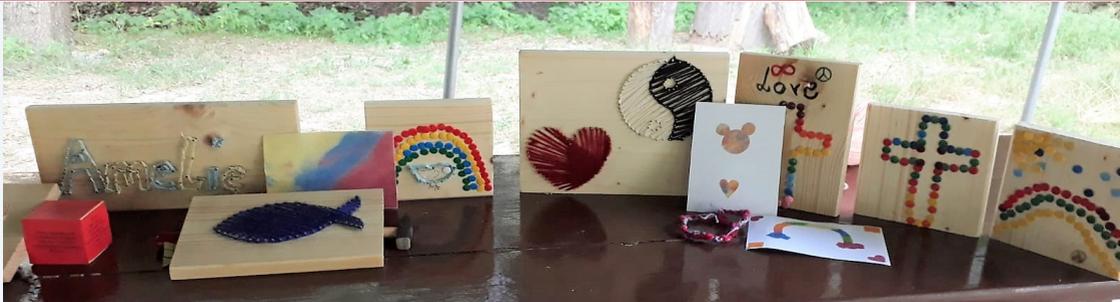
Jeden **1. SONNTAG** im Monat feiern wir in **NEUZELLE** um **10.30 Uhr** unseren Kindergottesdienst.

Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.



Der Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

findet am **8. September 2019** um **10.30 Uhr** in der **Ev. Kirche in Neuzelle** statt. Alle Schulanfänger, Schüler, Eltern, Großeltern, Lehrer, Freunde, Bekannte, Verwandte und andere sind herzlich dazu eingeladen.



Kinderfreizeit in der Schlaubemühle im Juni 2019



Taufe

Am 2. Juni 2019 in Ratzdorf, Elise Hilschenz



*Denn wird in dein Herz eingehen,
dass du gerne lernst; guter Rat wird dich
bewahren, und Verstand wird dich behüten.
Sprüche 2,10-11*



Trauung

Am 24. August Thomas Bode und Annika Bode geb. König in
Neuzelle

*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber
die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Korinther 13,13*



Christenlehreabschlussfest in Wellmitz



15. Juni 2019

Neuzeller Kirchenchor:

Dienstag ab 19.30 Uhr Gemeindehaus, Frankfurter Str. 12, Neuzelle

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Vorkonfirmanden	Montag	14.00 Uhr
Konfirmanden	Montag	16.00 Uhr



Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen,	26.09.	07.11. 05.12.	14.00 Uhr
Wellnitz	10.10. 14.11.		14.00 Uhr
Möbiskrüge	19.09. 24.10. 28.11.		14.00 Uhr
Neuzelle	12.09. 17.10. 21.11.		14.00 Uhr
Regionaler Seniorentag	05.09., Abfahrzeiten stehen im letzten Gemeindebrief		



Ökumenische Seniorenadventsfeier 11.12., Einladung folgt im nächsten Gemeindebrief

Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle 02.09. | 07.10. | 04.11. | 02.12.
jeweils 19.00 Uhr im Pfarramt



offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Wir sind für Sie da:

Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652 | 319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652 | 89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de



Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Beschlossene Haushaltspläne können donnerstags oder nach Absprache im Pfarrbüro eingesehen werden.

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364 | 285514

E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Tel.: 033652 | 319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652 | 7866

Evangelisches Pfarrbüro Wellmitz:

Eva-Marie Schulze, Straße der Jugend 12, 15898 Neißemünde

Tel.: 033652 | 7238 oder 7758

Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335 | 5563131

Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335 | 5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335 | 284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben

Tel. 03561 | 403219, Fax. 03561 | 403225

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG

Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß

Redaktionsteam: Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,

Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de ; Martin Groß

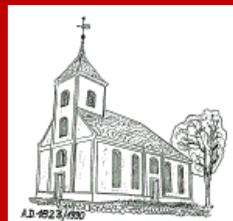
Layout: Gabriele Schelzke

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 18. August 2019 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss Folgeausgabe: 12. November 2019



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet
www.Gemeindebriefdruckerei.de